

Bericht

Haltestellen sind für Fahrgäste häufig der erste Kontaktpunkt mit dem Verkehrsunternehmen und stellen damit ein Aushängeschild des Unternehmens, aber auch der Stadt dar.

Ab Mitte 2015 ist geplant, die bestehenden Wartehallen als wesentliches Element einer Gesamtaufwertung der Straßenbahnhaltestellen und ausgewählter Bushaltestellen durch ein neues Modell zu ersetzen.

Der überwiegende Anteil der Wartehallen befindet sich im Eigentum der Stadtreklame Nürnberg GmbH und wird durch Werbung finanziert. Im Rahmen der VAG-Qualitätsoffensive konnte, auf Basis des Ende 2012 mit der Firma Stadtreklame neu verhandelten Vertrags, die Neubeschaffung zeitgemäßer Wartehallen vereinbart werden.

Zur Findung eines neuen Wartehallenmodells wurde bereits 2009 eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitarbeitern der VAG und der Stadtreklame Nürnberg GmbH, gegründet.

Im Jahr 2010 fand in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt (Stpl) ein Gestaltungswettbewerb mit Studentinnen und Studenten der Georg-Simon-Ohm Hochschule statt, dessen Ergebnisse jedoch nicht die Anforderungen erfüllten. 2011 wurde daher, gemeinsam mit Stpl, die Entscheidung zur Neuentwicklung von Wartehallen auf Basis von Hersteller-Standards getroffen. Am Wettbewerb für die neuen Wartehallen haben sich die Firmen Kienzler (Hausach), MABEG (Soest) und Wall (Berlin) beteiligt.

Auf Basis einer technischen und wirtschaftlichen Bewertungsmatrix wurde von der VAG 2012 die Firma MABEG mit der Weiterentwicklung des Basisentwurfs für die neuen Wartehallen beauftragt.

Am 18. August 2014 fand die finale Abstimmung zwischen der Stadt Nürnberg, vertreten durch den Baureferenten und das Stadtplanungsamt, der Stadtreklame und der VAG statt.

Für das beschlossene Wartehallenmodell wird, nach der Vorstellung im Stadtplanungsausschuss am 13. November 2014 gegenüber der Technischen Aufsichtsbehörde (TAB) der Regierung von Mittelfranken, das Zulassungsverfahren nach § 60 BOStrab eingeleitet.

Mit den neuen Wartehallen sollen nach der Verbescheidung nach § 60 BOStrab ab Mitte 2015 zunächst die Haltestellen Tullnaupark und Westfriedhof ausgerüstet werden. Bis 2018 soll das Austauschprogramm abgeschlossen sein.